

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 238.

Sonntag, den 25. August.

1844.

Vorsichtsmaßregeln beim Gebrauche giftiger Farben.*)

Unter den gefärbten Artikeln, bei welchen die Schädlichkeit oder Unschädlichkeit der gebrauchten Farben zu berücksichtigen ist, stehen oben an die

Conditorsachen und die aus Leb- oder Pfefferkuchen und Chocolate bereiteten Eswaren. Da bei diesen die Gefahr der Vergiftung bei Anwendung von schädlichen Farben nicht bloß möglich oder wahrscheinlich, sondern gewiß ist, so dürfen nur ganz unschädliche Farben in Gebrauch genommen werden. Ich erwähne, daß die in neuerer Zeit unter dem Namen Benetianische Saftfarben für Conditoren in den Handel gebrachten unschädlichen Farbstoffe den betreffenden Gewerbetreibenden aufs Beste empfohlen werden können. Gleiche Sorgfalt ist auf die Auswahl der Farben zu verwenden, welche zum Bemalen der aus Mehl oder Stärke verfertigten Traganth- oder Devisenartikel (dragées) oder zum Färben der Oblaten dienen, da diese Waaren den Kindern in die Hände gegeben und oft von denselben gegessen werden. Daß es nicht an unschädlichen Pigmenten von allen Farbennüancen fehle, zeigen unter andern die aus den bekannten Biberacher Drageesfabriken hervorgehenden Fabrikate auf evidente Weise.

Ueber die Nothwendigkeit, auch über die zum Einwickeln der in Rede stehenden Es- und Spielwaaren dienenden bunten Papiere eine Controle zu führen, ist weiter unten das Erforderliche bemerkt. Die Pariser Polizeibehörde hat es sogar für nothwendig erachtet, die Anwendung von Metalldrähten zu Früchten zc. aus Zucker- oder Traganthmasse zu verbieten; statt derselben sollen Darmsaiten, Holz, Fischbein oder Stroh gebraucht werden.

Ueber Likörfarben findet sich weiter oben bei jeder einzelnen Farbe schon das Nöthige aufgeführt, ich füge nur noch bei, daß, sofern Goldblättchen den Likören zugesetzt werden sollen, wie z. B. zu dem sogenannten Goldwasser, diese nur aus echtem Blattgold, keineswegs aber aus unechtem Blattgold oder aus unechter Bronze bestehen dürfen.

Die Holzspielwaaren sind zwar nicht zum Genuß bestimmt, können aber ebenfalls leicht von den Kindern in den Mund genommen werden; es ist daher auch bei ihnen, namentlich bei den kleineren Gattungen, besondere Rücksicht auf die

*) Aus dem interessanten Werke „Ueber die Zusammensetzung, Erkennung und Benutzung der Farben im Allgemeinen und der Giftfarben insbesondere, von D. J. A. Stöckhardt (Leipzig, Weidmann'sche Buchhandlung, 1844).

Natur der Pigmente zu nehmen, mittels welcher man ihnen farbige Ueberzüge ertheilt. Für die ordinären Artikel wendet man ohne Ausnahme Leimanstrich an, für die feineren dagegen oft auch Lackfirnisfarben; häufig aber stellt man die letzteren auch so dar, daß die Farbe zuerst mit Leimwasser aufgestrichen und nach dem Trocknen noch mit Lackfirnis überzogen wird. Delfirnis wird meist nur bei größeren Gegenständen gebraucht. Da hier die für die Gesundheit zu besürchtende Gefahr geringer ist, als bei den Conditoren- und Traganthwaaren, so kann auch der Kreis der als ungefährlich zu betrachtenden Farben erweitert werden, namentlich für solche, welche einen großen Zusatz von weißen Körpern vertragen und aus diesem Grunde minder schädlich werden müssen. Ich zähle hierher das Chromgelb und Delgrün (grüner Zinnober). Es könnte vielleicht Manchem bedenklich erscheinen, Bleipräparate für zulässig zum Bemalen von Holzspielwaaren zu erklären; indessen wenn man berücksichtigt, daß ein einziger Gran von dieser Farbe im Stande ist, 15—20 Quadratzoll Papier schön gelb zu färben, ferner daß Chromgelbsorten im Handel vorkommen, welche nur 12 bis 15 Procent chromsaures Bleioxyd enthalten und doch noch eine sattgelbe Farbe besitzen, und daß endlich einem Hunde, wie die obigen Versuche zeigen, 15 Tage lang täglich 10 Gran, einem Kaninchen 17 Tage lang täglich eben so viel von dem reinen Chromgelb gereicht werden konnten, ohne daß diese Thiere starben, so kann jenes Bedenken wohl nicht mehr als ein gewichtiges betrachtet werden. Für das Delgrün gilt dasselbe und zwar noch in vollerm Maße, da es aus dem in Rede stehenden Gelb und einem unschädlichen Blau zusammengesetzt wird. Bei kleineren Gegenständen könnten diese Farben übrigens leicht noch mit einem Lackfirnis überstrichen werden, und zwar mit einem Terpentinlack, dem man auf das Pfund 2—3 Loth Leinölfirnis zugesetzt hat, wodurch derselbe eine ausreichende Zähigkeit und Festigkeit erlangt und doch immer noch leicht genug trocknet. Darüber müßte allerdings streng gewacht werden, daß das hie und da noch als Königsgelb auftretende Schwefelarsenik nicht etwa statt des Chromoranges, oder das aus Schwefelarsenik und Berlinerblau gemischte Kurumgrün als Delgrün in Anwendung komme.

Außerdem dürfte noch — aber nur als Lack- oder Delfirnisanstrich, nicht als Leimfarbe — zulässig erscheinen: Mennige, Neapelgelb, Kastlergelb und Bleiweiß, das letztere besonders aus dem Grunde, weil es gleichfalls eine äußerst ergiebige Farbe ist und nur in geringer Menge zu unschädlichem Weiß, als Schwerepath, Kreide, Gips, zugesetzt zu werden bräucht, um

den grauen Anstrich, welchen die festgedachten weißen Farben allein mit Firniß verrieben ihrer Resistenz wegen geben, in einen weißen zu verwandeln.

Als ganz unstatthaft aber zur Anwendung für Holzspielwaaren ist die erste Section der S. 108 aufgeführten Farben*) zu betrachten, mit Ausnahme des Grünspans in dem Falle, wenn derselbe, wie dies beim Grünfärben der kleinen Bäumen geschieht, gleichsam als Beize, mit Harzlösung, gewöhnlich Terpentin, in das Holz eingekocht wird. Da der Grünspan hier in aufgelöster Form in die Poren des Holzes eindringt und beim Trocknen darinnen ganz unlöslich wird, so kann von der Anwendung desselben in der angegebenen Weise wohl kein Nachtheil befürchtet werden. Am gefährlichsten von allen diesen Giftfarben würde das Schweinfurter Grün sein, welches leider wohl schon eine zu große Ausbreitung erlangt hat, da es, wie die vorher mitgetheilten Versuche zeigen, schon in Gaben von wenigen Granen tödtlich wirken kann, überdies auch, namentlich die kristallinische Modification, welche gerade die feurigste Farbe hat, eine verhältnißmäßig geringe Deckkraft besitzt und demzufolge in dicken Lagen aufgetragen werden muß. Die amorphe Modification (Englisch Grün) deckt zwar ungleich besser, sie bleibt aber immerhin eine äußerst gefährliche Farbe, deren allgemeine Vertretung durch eine unschädlichere, z. B. Delgrün, sehr zu wünschen ist. Daß die Verwendung derselben, wie der übrigen Arsenik- und Kupferfarben, für große Gegenstände, wenn Leinölfirniß als Befestigungsmittel gebraucht wird, unbedenklich sei, ist bereits erwähnt worden.

Hiernach würden die Farben bezüglich ihrer Verwendung zum Bemalen von Holz- und Pappspielsachen unter folgende Rubriken zu vertheilen sein:

A. Farben, welche unbeschränkt und mit jedem beliebigen Bindemittel verrieben angewendet werden können: Lasursteinblau, Königsblau, Berliner (Mineral-, Pariser, Neu-) Blau, Indig (blauer Karmin, Indigtinktur ic.), Lackmus, Delgrün (grüner Zinnober ic.), grüne Erde, Saftgrün, Mischungen aus unschädlichem Blau und Gelb, Chromgelb, gelber Ocker, Schüttgelb, Orlean, Curcuma und alle anderen gelben Pflanzenfarben, mit Ausnahme des Gummigutt's. Zinnober, englisch Roth und Braun (Bolus, rothe Erde ic.), rothe Lackfarben aus Cochenille, Rothholz, Krapp ic., z. B. Karmin, Wiener-, Krapplack ic. Umbraun, Catechu, Sepia, Laktrigenast. Ruß, Tusche, Graphit, Beinschwarz (Frankfurter-schwarz). Kreide, Knochenasche, Schwerspath, weißer Thon (Bolus), Schwerspath, Stärke.

Bei ganz kleinen Gegenständen, z. B. Früchten, Tellerchen ic., ist der mit Chromgelb und Delgrün dargestellte Anstrich noch mit Del- oder Lackfirniß zu überziehen.

B. Farben, welche nur mit Del- oder Lackfirniß verrieben — nicht aber als bloße Wasser- oder Leimfarben — anzuwenden sind: Kaslergelb, Neapelgelb, Chromroth, Mennige und Bleiglätte, Bleiweiß, Bronzen und unechtes Blattgold und Blattsilber, Grünspan, nur wenn er mit Terpentin in das Holz eingekocht wird.

C. Farben, welche für kleinere Gegenstände gar nicht, für größere aber nur mit Leinölfirniß verrieben anzuwenden sind: Bergblau, Bremerblau oder Grün, Kobaltultramarin, Smalte,

*) Schweinfurter und Englisch Grün u. s. w., Mineralgrün, Rauschgelb, Berg- und Braunschweiger Grün, Kobaltultramarin (arsenikhaltiges), ordinäre Smalte, Grünspan, Bremergrün, Bergblau,

Rauschgelb (Auripigment), Schweinfurter (Englisch-, Neuwieder-) Grün, Mineral- oder Scheelsches Grün, Braunschweiger Grün, Berggrün, Grünspan.

Es dürfte auf diese Weise möglich werden, den Anforderungen Genüge zu leisten, welche durch sanitärpolizeiliche Rücksichten geboten werden, ohne dadurch die gewerblichen und nahrungspolizeilichen Interessen wesentlich zu beeinträchtigen.

Die lackirten Blechgefäße gelten zwar allgemein für unschädlich, aus dem oben angezogenen Beispiele geht aber doch hervor, daß der Saft säuerlicher Früchte bei längerer Berührung auflösend auf die Farbe des Lackanstriches wirken könne. Dieses wird um so schneller geschehen, je geringer das Harz war, aus dem der Lackfirniß bereitet wurde und je mehr der Lack durch den Gebrauch schon abgerieben worden. Es kann daher mindestens nicht unbedenklich erscheinen, wenn die zum Spielen für Kinder bestimmten Blechfachen mit Arsenik- oder Kupferfarben bestrichen sind, da man gerade für derartige Artikel billigere und daher weniger haltbare und feste Lackfirnißsorten anzuwenden pflegt.

Auch die Farben der gebrannten Thonwaaren können unter Umständen gesundheitsgefährlich werden, wenn nämlich die zur Färbung verwendeten Blei-, Kupfer- oder Antimonverbindungen so schwach eingebrannt worden sind, daß saure oder salzige Flüssigkeiten dieselben aufzulösen vermögen.

Nächst dem verdienen die gefärbten Papiere alle Aufmerksamkeit, namentlich in dem Falle, wenn dieselben zum Einwickeln von Eschaaren angewendet werden, da sie bei dem leicht möglichen Ankleben an die letzteren mit gemessen werden können. Es kommen gegenwärtig von denselben besonders drei Hauptgattungen vor: 1) Satiné- oder Glacé-papiere, 2) Glanz- oder einfarbige, 3) Körper-, Sammt- oder Sandpapiere. Als Bindemittel der Farben dient Stärkekleister und Leimwasser, bei geglätteten Papieren außerdem Wachsseife. Nr. 1 und 2 besitzen Glanz auf der farbigen Fläche und sie unterscheiden sich nur durch die größere oder geringere Feinheit der Farben und des Papierses von einander. Die ordinären Glanzsorten können immer für unschädlicher gelten, als die feineren Glacéarten, da die letzteren außer der eigentlichen Farbe fast immer noch Bleiweiß enthalten. Die zu Nr. 3 gehörenden Papiere haben eine matte farbige Fläche, bei den feineren Sorten ist aber die untere Seite geglättet. Da die Farben hier in der Regel dicker aufgetragen und schwächer befestigt sind, so würde diese Gattung insbesondere da zu vermeiden sein, wo ein aus schädlichen Farben bestehender Anstrich Nachtheile befürchten läßt, z. B. zum Einwickeln von Bonbons und anderen Zuckerwaaren, zum Auskleben von Schachteln, zu Bignetten oder anderen Drucksachen, welche auf Eschaaren geklebt werden, zum Einpacken von Eschorienpulver, von Schnupftabak u. s. w. Im Königreiche Preußen ist in Folge mehrerer durch farbige Papiere vorgekommener Vergiftungsfälle die Anwendung schädlicher Farben in der Buntpapierfabrikation gänzlich untersagt worden, in Frankreich mindestens für diejenigen Papiere, welche zum Einschlagen von Conditor- und anderen Eschaaren bestimmt sind. Die Zweckmäßigkeit solcher Prohibitivmaßregeln mag daraus erhellen, daß Sorten von grünem Papier im Handel vorkommen, welche eine zehnmal größere Quantität von Arsenik enthalten, als das bekannte verbotene Arsenik-Fliegenpapier enthielt. Außer vor

den er
und d
blau,
gefä
Papier
durch
Pigme
es ko
oder
von
brenn
men
mit
seitde
zenge
die
Bü
bedie
so g
zum
klein
schon
wenn
durch
befa
in
wär
stell
hen
so
vor
mel
von
stä
an
Dy
oro
Fa
ein
ru
m
un
sch

den erwähnten grünen Papieren ist besonders vor den hellblauen und den weißgeglätteten zu warnen, da die ersteren mit Kupferblau, die letzteren mit Bleiweiß erzeugt werden. Die im Zeuge gefärbten Papiere (Schreib-, Zeichen-, Zucker-, Nadel-Papiere) sind zwar weniger verdächtig, da die meisten derselben durch chemische Färbung der Papiermasse mittelst aufgelöster Pigmente und der erforderlichen Beizmittel dargestellt werden; es kommen aber doch unter ihnen auch mit Schweinfurter Grün oder Smalte gefärbte Sorten, z. B. farbige Briefpapiere vor, von deren Arsenikgehalt man sich leicht durch den beim Verbrennen auftretenden Knoblauchgeruch überzeugen kann. Blumenpapiere, erzeugt durch Bestreichen von feinem Papier mit Lackfarben, enthalten fast nie mehr schädliche Farbstoffe, seitdem man den Grünspan durch unschädliches Blau und Pflanzengelb ersetzt hat. Hierbei dürfte noch zu erwähnen sein, daß die Buchbinder sich häufig des Arsenikgrüns zum Färben des Bücherschnittes wie als Zusatz zu dem Planirwasser bedienen. Für Kinderbücher möchte diese Verwendungsart einer so giftigen Farbe ganz zu unterlagen sein, gleicherweise auch zum Illuminiren von Bilderbogen und Büchern, die kleinen Kindern in die Hände gegeben werden.

Gefärbte Zeuge, Garne u. s. w. haben wohl auch schon Anlaß zu Vergiftungsfällen gegeben, namentlich dann, wenn die Farben nur mechanisch auf der Faser haften und durch Reiben abstäubten; da aber derartige Farben keine Dauer besaßen, so mußten sie schon aus diesem Grunde bald wieder in Vergessenheit kommen. Die einzige Arsenikfarbe, die gegenwärtig in Verbindung mit Chromoxyd in der Druckerei dargestellt wird, ist so fest gebunden, daß ein Nachtheil von derselben nicht zu befürchten ist.

Vor den Geheimmitteln, die zum Färben der Haare so oft ausboten werden, ist allen Ernstes zu warnen, z. B. vor dem jetzt so beliebten poudre de chine, durch welches schon mehrfache Unglücksfälle herbeigeführt worden sind. Gleiches gilt von vielen Schminken und Pomaden.

Zum Selbstfärben des Leders, namentlich des zu Kleidungsstücken dienenden sogenannten Waschleders, wenden die Beutler an manchen Orten unverantwortlicher Weise noch Kauschgelb oder Operment (Schwefelarsenik) an, obgleich es an gelben und orangenen unschädlichen Farben aller Art nicht fehlt. Da die Farbe in dem vorliegenden Falle nur mechanisch in das Leder eingezogen wird und daher leicht wieder abstäubt oder bei Berührung mit schweißigen Fingern an den ledernen Hängen bleibt, so muß eine solche Verwendung einer Farbe, welche oft zur Hälfte und darüber aus weißem Arsenik besteht, sehr bedenklich erscheinen.

Bei dem Anstreichen, Ausmalen oder Austapezieren

der Zimmer sollten durchaus keine Farben angewendet werden, aus welchen sich durch Zerlegung schädliche Luftarten entwickeln können, also keine Arsenikfarben, am allerwenigsten in feuchten Localen. Von dem Kauschgelb ist es erwiesen, daß es unter Umständen zu einer Quelle von Arsenikwasserstoff werden kann; dafür aber, daß auch das Schweinfurter Grün unter Bedingungen, die noch nicht genau ermittelt sind, der Luft schädliche Eigenschaften mittheilen könne, sprechen die Smelin'schen Versuche, wie mehrfache Beobachtungen, welche mir von erfahrenen Aerzten mitgetheilt wurden. Jedenfalls muß dem Anstrich so viel Leimwasser zugesetzt werden, daß er sich nach dem Trocknen nicht abreiben läßt, da sonst in Schlafstuben die Arsenikfarbe leicht an den Betten anhaftet und wenn sie von diesen auf die feuchte Haut übertragen wird, mindestens Haut-Entzündungen oder Geschwüre hervorzurufen vermag. Hierbei ist noch zu erwähnen, daß der beim Abtragen eines solchen Anstrichs sich bildende Staub, wenn er unvorsichtig eingeathmet wird, für den diese Arbeit verrichtenden Lüncher gefährlich werden kann; auch sind Fälle bekannt, daß Thiere, namentlich Federvieh, durch den weggeworfenen Kalkabfall vergiftet worden sind. Aus diesem Grunde hat man sich auch beim Anstreichen von Behältern für lebende Thiere vor dem Gebrauche arsenik- oder kupferhaltiger Farben zu hüten. Diese Vorsicht gilt besonders für die zur Aufnahme von Vögeln bestimmten Häuschen, bei deren Aufstellung zugleich darauf zu sehen ist, daß die Vögel nicht eine etwa mit Arsenikgrün bestrichene Wand oder Tapete erreichen und die Farbe davon abspülen können. Selbst das Pflanzenleben wird durch diese Farbe vernichtet, und man darf die letztere daher nicht zu dem Delanstrich, mittelst dessen etwa junge Bäume gezeichnet werden sollen, verwenden.

Gleicherweise sind Arsenikfarben überall zu vermeiden, wo die damit gefärbten Gegenstände erhitzt oder verbrannt werden, als zum Färben des Siegellacks, der Wachs- und Talgkerzen, der Zündhölzer, ebenso zu Feuerwerken, welche in verschlossenen Räumen abgebrannt werden. Altes Holz, welches etwa von Geräthschaften stammt, die mit Arsenikfarbe bestrichen waren, eben so auch mit Arsenikfarbe bemalte Pappn, Papier u. s. w. dürfen daher auch nicht bei offener Kamin- oder Herdfeuerung verbrannt werden.

Daß endlich die oft aus Giftfarben bestehenden Tusch- und Muschelfarben Kindern nur mit großer Vorsicht in die Hände gegeben werden dürfen, kann wohl als allgemein bekannt vorausgesetzt werden.

Verichtigung in der Liste der Getrauten in der Thomaskirche:
Hr. J. F. Herzog, Fleischhauermeister in Lindenthal mit
Jungfrau E. W. Wenk, Academiçi hinterl. Tochter.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Vom 17. bis 23. August sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonntags, den 17. August.

Ein todgeb. Mädchen, Herrn Friedrich Köhlers, Revisions-Assistentens beim hiesigen Steueramte Tochter, in der Eisenbahnstraße.

Louise Emilie Hanke, 9 Wochen alt, Portiers im Sächs.-Bayerischen Bahnhofe Tochter, am Bayerischen Platz.

Johanne Antonie Angelika Weise, 15 Wochen alt, Futteral- und Modellarbeiters Tochter, in der Bahnhofstraße.

Susanne Magdalene Weise, 85 Jahre alt, Bäckers Witwe aus Remsdorf, im Brühl.

Regine Erdmuche Liebsher, 42 Jahre alt, Brodbäckers Ehefrau, in den Thonbergstraßenhäusern.

Ein todgeb. Knabe, Ernst Hähne's, Handarbeiters Sohn, im Naundorfschen.

Sonntags, den 18. August.

Herr Theodor Adolph Richter, 46 Jahre alt, Bürger und Kramer, in der Petersstraße.
 Minna Elisabeth Ida Kollmann, 9 1/2 Jahre alt, Bürgers und Buchhändlers Tochter, in der Münzgasse.
 Ernst Edwin Bernhard Winkert, 16 Wochen alt, Zimmergefellens Sohn, am Floßplatz.
 Wilhelm Schneider, 26 Jahre alt, Handarbeiter, in den Thonbergstraßenhäusern.
 Karoline Kollmann, 55 Jahre alt, Handarbeiters Witwe, im Jacobshospital.

Montags, den 19. August.

Ein unehel. Zwillingknabe, 18 Tage alt, im Sporengäßchen.

Dienstags, den 20. August.

Sophie Helene von Bobrowicz, 3 Jahre alt, Buchhändlers Tochter, in der Petersstraße.
 Adelheid Selma Becker, 1 Jahr 5 Monate alt, Bürgers und Zimmermeisters zweite Tochter, in der kleinen Gasse.
 Henriette Schulze, 17 Jahre alt, Dienstmagd, an der Pleiße.

Mittwochs, den 21. August.

Herr Johann Paul Bökemann, 75 Jahre 8 Monate alt, Bürger und vormaliger Hausbesitzer, in der Johannisgasse.
 Ein todtgeb. Knabe, Herrn Johann Wilhelm Winters, Bürgers und Klempnermeisters Sohn, in der Hainstraße.
 Johanne Friederike Freyer, 33 1/2 Jahre alt, Rathsdieners Witwe, in der Glockenstraße.

Ein unehel. Knabe, 1 Jahr alt, in der Ulrichgasse.

Ein unehel. Zwillingknabe, 20 Tage alt, im Sporengäßchen.

Donnerstags, den 22. August.

Johanne Marie Christophin, 64 Jahre alt, Einwohnerin, im Jacobshospital.
 Gustav Adolph Hippe, 5 Wochen alt, Weichenstellers bei der Sächsl. Baierschen Eisenbahn Sohn, in der Johannisgasse.

Freitags, den 23. August.

Johann Christian Friedrich Marggraf, 46 Jahre alt, gewesener Kofferträger am Magdeburger Bahnhofe, in der Schützenstr.
 Ein unehel. Mädchen, 2 1/2 Jahre alt, in der Webergasse.

6 aus der Stadt, 16 aus der Vorstadt, 2 aus dem Jacobshospital; zusammen 24.

Vom 17. bis 23. August sind geboren:

21 Knaben, 19 Mädchen = 40 Kinder, worunter zwei todtgeborene Knaben und ein todtgeborenes Mädchen.

Extrafahrt nach Mavern und Wurzen

Sonntag den 25. August

Abfahrt von Leipzig Nachmittags 2 Uhr,

„ „ Wurzen Abends 7 1/2 Uhr,

„ „ Mavern Abends 7 3/4 Uhr.

Billets in 3r Classe à 10 Ngr., in 2r Classe à 18 Ngr.,
sind gültig für die Fahrt von Leipzig bis Mavern und
zurück nach Leipzig.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 25. August: **Edmont**, Trauerspiel von
Göthe. Musik von Beethoven. Dirigirt vom Herrn Capell-
meister Vorhing.

Wein-Auction.

Montag den 26. August a. e. u. flg. Tage sollen eine an-
sehnliche Quantität Flaschen diverser Sorten Weine, als Chateau
d'Yquem, Haut Sauternes, Muscat Lunel, Madeira, St. Julien,
Chateau Margeaux, Chateau Lafitte etc., auch eine kleine
Partie Flaschen Arao de Goa, von 9—12 und 2—5 Uhr
täglich auf der Ritterstraße im Kohnmannschen Hause Nr. 34,
neben Quandts Hof, parterre vorn heraus, versteigert werden
durch

G. D. Adv. **Gustav Noack**,
req. Notar.

Neue Leipziger Gesangbücher

mit feinem und groben Druck, sowohl in gewöhnlichen als
auch den elegantesten Einbänden, empfiehlt billigt

Carl Finck, Buchbinder, Petersstraße Nr. 42/33.

Preussische Renten-Versicherungs- Anstalt.

Der erste Abschnitt der diesjährigen Sammelperiode schließt
den **2. September**,

bis wohin Einlagen und Nachtragszahlungen ohne Aufgeld an-
genommen werden. Leipzig, im August 1844.

Julius Meißner, Haupt-Agent,
Comptoir: große Feuerkugel.

So eben erschien und ist bei **C. F. Schmidt** (Univer-
sitätsstraße Nr. 22) zu haben:

Der Meister im Kartenspielen,

oder ausführlicher Unterricht, Alliance, Bassadewitz,
Bosten, Casino, Scarté, Elfern, Hunderteins, Imperiale,
L'Hombre, Mariage, Patience, Pharo, Piquet, Preference,
Quadrille, Kerveles, Schaffkopf, Solo, Taroque, Trisfet
und Whist nicht nur gründlich zu erlernen, sondern auch
gewandt und mit Vortheil zu spielen. Preis 10 Ngr.

Die Kunst der Pastetenbäckerei

in ihrem ganzen Umfange. Preis 10 Ngr.

Häfelschule für Damen.

48 Hef. Preis 10 Ngr.

Gelegenheitsgedichte, Briefe u. a. m. fertigt billig
und schnell **Ferdin. Barth**, Windmühlenstr. Nr. 48, part.

Empfehlung.

Eine bedeutende Partie Rattunrester
guter Qualität und echtfarbig empfiehlt,
um damit ganz zu räumen, außerge-
wöhnlich billig

J. G. Müller,
Thomasgäßchen Nr. 1.

Empfehlung.

Das Lager von Jacaranden, und Mahagony, Four-
nieren und Holzern von **M. Isakson & Co.** in Hamburg
befindet sich in Commission und werden auch alle derartigen
Bestellungen angenommen und billig und prompt ausgeführt
durch

J. C. Kaul, Holzgasse Nr. 2.
Zugleich empfehle ich mein Lager aller Arten **Rub-**
und **Brennhölzer** zu den billigsten Preisen.

Leopold-Eisenbahn von Florenz nach Livorno.

Unter Bezugnahme auf eine Veröffentlichung in Nr. 230 der Augsburger Allgemeinen Zeitung, laut welcher die Unterzeichneten zu Agenten obiger Compagnie in Leipzig ernannt worden, machen dieselben den Actionairs bekannt, daß sie ermächtigt sind, die für
den 31. October d. J.
 ausgeschriebene Einzahlung von 7 pro Cent oder 70 Lire pr. Actie zum Cours von 4 $\frac{1}{4}$ florent. Lire für 1 Thaler
bis 30. October in Leipzig

für Rechnung der Compagnie in Empfang zu nehmen.
 Dem Beschluß des Verwaltungsrathes gemäß soll den Actionairs, welche obige Einzahlung bis 30. September d. J. Mittags geleistet haben, eine Vergütung von 1 $\frac{1}{2}$ pro Cent auf den Betrag der Einzahlung zukommen.
 Der Verwaltungsrath behält sich bis zum 20. October d. J. die Bekanntmachung der Dividende vor, welche zufolge Beschlusses der Generalversammlung am 1. November d. J. an diejenigen Actionairs ausgezahlt werden soll, welche obiger Einzahlung Genüge geleistet haben.
 Leipzig, 23. August 1844.

Dufour Gebr. & Comp.

Cigarren und Rauchtabake

G. C. Marx & Comp., Hainstraße Nr. 19.

in bester Waare empfehlen

Bekanntmachung.

Berliner Blumenwiebeln in den beliebtesten Couleuren sind angekommen und werden billig verkauft in Selbrens Garten beim Gärtner **Schoch**.

* * Neue gesottene Preiselsbeeren, neue holländische Häringe, neue Häringe, fein marinirt, frische Sülze und frisch gebratenen Schinken empfiehlt **C. F. Kunze**, gr. Fleischergasse.

Früchte zum Einsetzen,

Mirabellen, Reineclauden, Kettigsbirnen u. s. w. empfiehlt **Moriz Rosenkranz**, Obstler in Hrn. Lehmanns Garten.

Neue Meubles = Politur,

(in Flaschen zu 7 $\frac{1}{2}$ und 4 Mgr. nebst Gebrauchsanweisung) wodurch man in der kürzesten Zeit mit wenig Mühe den schönsten Spiegelglanz erhält, empfing ich in Commission, und es ist dieselbe für Polirer, Tischler, so wie besonders auch für Haushaltungen zum Aufpoliren der Meubles bestens zu empfehlen. **Carl Schubert**, Grimma'sche Straße 14.

Hausverkauf.

Den 30. August d. J. soll das in Beucha unter Nr. 16 gelegene, mit 15/98 Steuereinheiten eingetragene Legel'sche Haus mit Zubehör freiwillig im Hause selbst und unter den dort zu bestehenden Bedingungen versteigert werden.

Wir machen hiermit einem in- und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß wir gesonnen sind,

Actien des Steinkohlenbergbaues zu Niederwürschnitz bei Stollberg

zu verkaufen.
 Es sind auf dieser Dorfflur bereits **zweiundzwanzig Schächte** gesenkt worden und wird auf sechs Schächten Kohle zu Tage gefördert und verkauft; überhaupt sind auf den noch bauenden Schächten die besten Aussichten zum Gewinn der Kohle da.
 Denjenigen geehrten Herren, welche geneigt sind sich bei diesem Unternehmen zu betheiligen, diene zur gefälligen Nachricht, daß wir Statuten nebst einer Probe der zu Tage geförderten Kohle bei dem Herrn Gastwirth **Würschneck** im goldenen Siebe niedergelegt haben.

Wir bitten noch um gefällige Berücksichtigung und empfehlen uns
 Hochachtungsvoll
Ernst Ed. Haenel & Co.

Zu verkaufen

ist Veränderung halber eine gut eingerichtete Bäckerei in einem lebhaften Städtchen, 3 Stunden von Leipzig. Näheres bei **Sering** in Zwenkau.

* **Fertige Westen, Sommertwine, Bonjours und Röcke** in schönster Auswahl: Hainstrasse 3, 2. Etage bei **S. C. Boyer**.

Zu verkaufen ist in Zweinaundorf ein Haus mit Hofraum, einigen Logis und etwas Feld für 1950 Thlr. durch **T. W. Fischer** im Local-Comptoir für Leipzig am Fleischerplaz Nr. 1.

Zu verkaufen ist ein vollständiges Exemplar Landtagsmittheilungen vom letzten Landtage (geheftet): Antonstraße 3 bei **Stoll**.

hoch edler sup '828 '26 ssohuajqnu
 quuz jz usvzjae nE 'uajnozaa nf zzofovuof up '24Z 8
 uoa pteie unyj uo jnj jf wvoh ssiuzjhravuzimuzf .

Mit einem schönen Sortiment

franz. Tabatieren

in Horn, wie auch in Buchsbaum, empfehlen sich **Gebrüder Tecklenburg**.

Zu kaufen gesucht wird ein courantes Geschäft mit 6 bis 800 Thlr. baarer Anzahlung. Adressen unter B. G. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Flügel- und Pianofortegesuch. Ein gut gehaltenes Flügel oder dergl. Pianoforte wird zu kaufen gesucht: Petersstraße Nr. 13, 2 Treppen.

* Eine noch in gutem Zustande befindliche, gebrauchte englische Drehrolle oder auch gewöhnliche Rolle wird zu kaufen gesucht, und werden Adressen angenommen in der Delyschauer Bier-Niederlage in Leipzig.

Gegen Hypothek eines Landgutes bei Grimma, das mit 526 St. E. belegt ist und dessen Gebäude insbesondere mit 1000 Thlr. versichert sind, werden 2600 Thlr., auf hiesige Grundstücke hingegen 3500 und 1500 Thlr. zu 4% Zinsen zu leihen gesucht. Auch soll ein Haus hiesiger Stadt und ein Gasthof innerer Vorstadt verkauft, so wie ein Familienlogis in Nr. 5 der Mittelstraße vermiethet werden durch **D. Hochmuth**.

Für einen Knaben von 14 Jahren, welcher eine Schule Leipzigs besucht, wird eine stille bürgerliche Familie, welche schon erwachsene Kinder hat, um obigen in Pension zu nehmen gesucht. Näheres Frankfurter Straße Nr. 39.

In ein hiesiges Manufactur-Geschäft en detail & en gros wird ein Sohn hiesiger Aeltern sogleich als Lehrling gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein guter Tischler. Zu erfragen kleine Meißnerburg Nr. 8 bei **Fischer**.

enstr.

verst.

berw.

eriale,

rence,

Trifet

auch

billig

3. part.

ester

ehlt,

erge-

1.

W

Four

amburg

erartigen

geführt

Nr. 2.

Ruß

Gesucht werden einige geschickte Cigarrenarbeiter, für eine Stadt ~~in~~ von Leipzig. Erfährt man Klosterstraße Nr. 7, eine Treppe hoch vorn heraus.

Gesucht wird ein Bursche als Marqueur zum 1. September im Wiener Saale.

Gesucht wird eine Teilnehmerin an einem Logis: am Markt Nr. 17/2, vorn heraus 5 Treppen links.

Ein reinliches und fleißiges Dienstmädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, wird zum 1. September a. o. gesucht und haben sich mit guten Zeugnissen versehene Mädchen zu melden: Schloßgasse Nr. 3, 2te Etage.

Ein Kindermädchen, welches nicht unter 18 Jahren alt ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann vom 1. October an einen Dienst erhalten: Nicolaistraße Nr. 13, 1 Treppe hoch.

Ein Kindermädchen findet sofort einen Dienst: Peterstraße Nr. 8, 4. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches Dienstmädchen, welches sich jeder Arbeit willig unterzieht und auch in der Küche erfahren ist. Zu erfragen Göttinger Straße Nr. 26/756, 1. Etage.

Ein gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie, nicht von hier, die im Rechnen und Schreiben, als auch in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Gesellschafterin oder Kammerjungfer. Das Nähere bei **F. Möbius** im Amtmannshofe.

Ein junges solides Mädchen, welches schon seit 5 Jahren in einem Material- und Ausschnittgeschäft conditionirt, wünscht zum 1. October ihre jetzige Stellung zu verändern und sucht bis dahin eine ähnliche Stelle oder auch bei einer Herrschaft anständige Beschäftigung. Näheres hierüber wird Madame **Thelle**, Frankfurtstraße Nr. 48, die Güte haben zu ertheilen.

Von einer pünktlich zahlenden Familie ohne Kinder wird zu Ostern 1845 eine in der innern Vorstadt, gegen Morgen oder Mittag gelegene freundliche Wohnung, aus mindestens vier Zimmern bestehend, parterre, 1. oder 2. Etage, wenn möglich mit Garten, gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe des Preises nimmt die Expedition dieses Blattes unter E. S. entgegen.

Gesucht wird für einen Herrn ein in der innern Stadt gelegenes, mehreres, meublirtes Logis mit hellem Schlafzimmer, wo möglich unter einem Verschluß, zu dem Preise von 50 bis 70 Thlr. Hierauf bezügliche Anträge bittet man abzugeben: Tuchhalle, im Gewölbe des Herrn Sattlermeister **Leichert**.

Auf der Katharinenstraße Nr. 12/416 sind im ersten Stocke 2 Stuben nebst Kammer als Verkaufslocale zu vermieten durch **Dr. Friederici sen.**

Zwei Schlafstellen sind offen: Antonstraße Nr. 3, 1. Etage, Thüre links.

Offen sind zwei Schlafstellen am bairischen Bahnhofe Nr. 2, parterre rechts zu erfragen.

Sogleich ist zu vermieten eine freundliche Stube: Tauchaer Straße Nr. 10, links 3 Treppen.

Eine Schlafstelle für einen Herrn ist sogleich zu vermieten: Schulgasse Nr. 3, 3 Treppen.

In der Göttinger Straße ist zu Michaelis eine 2te Etage von 3 Stuben, und an der Dresdner Straße eine geräumige Familienwohnung erster Etage von 7 Stuben und den übrigen Zubehörungen zu vermieten durch das

Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**.

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermieten: große ~~Wohnung~~ Nr. 10/888, zwei Treppen.

Weservermietung:

Ein großes Local: Hainstraße (Anker) im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Michaelis in der Tauchaer Straße, Eckhaus Nr. 20, ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere parterre.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, sogleich oder auch zu Michaelis zu beziehen: Nicolaistraße Nr. 35.

Zu vermieten ist ein kleines Logis: Brüdergasse Nr. 1356. Zu erfragen Burgstraße Nr. 26 bei **Seinz**.

Offen ist eine Schlafstelle: blaue Mühle Nr. 12, eine Treppe.

Alpakas von Arica.

Den Freunden der Landwirtschaft, der Zucht- und Nutzthiere wird die Gelegenheit dargeboten, solche auf einige Tage in **Lützschen** in Augenschein zu nehmen.

Gesellschaft „Vereinigung.“

Heute zum Bogelschießen und Kränzchen in der Gofenschenke zu Eutritsch. Personenwagen stehen am Waageplatze von 2 Uhr an bis Abends.

Sonntag Abends 6 Uhr. **Serrmann Friedel.**

Thonberg.

Heute Sonntag starkbesetztes Concert, wozu freundlich einladet **S. Werthmann.**

Abtnaundorf.

Heute Sonntag zum Concert, wie zu verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeekuchen, verschiedenen guten Speisen und Getränken lade ich ergebenst ein. Personenwagenabgang um 2 und 4 Uhr am Tauchaer Thore. **Aug. Leuchte.**

Wiener Saal.

Heute Sonntag und morgen Montag starkbesetzte Concerts und „Tanzmusik“ **Julius Lopitsch.**

Anfang heute 3 Uhr.

Leipziger Saal.

Heute Sonntag starkbesetzte Concerts und Tanzmusik. **Julius Lopitsch.**

Anfang 3 Uhr.

Tannerts Salons.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik, morgen Montag wird um 1/8 Uhr der Weihnachtscherz mit Kinderinstrumenten von Gustav Heuser zum ersten Male aufgeführt, dann starkbesetzte Tanzmusik. **M. Wend.**

Großer Kuchengarten.

Heute Sonntag starkbesetztes Concert. **A. Knoche.**

*** Heute Concert ***
in der Gofenschenke zu Eutritsch. **C. Hauslein.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag Concert.

J. S. Hauschild.

Heute Sonntag und morgen Montag Tanz nach dem Fiedel in

Siegels Salon.

50jähriges Jubiläum der Insel Buen Retiro.

Festprogramm für Sonntag und Montag.

Sonntag den 25. August Früh-Concert.

Mittags gemeinschaftliche Mahlzeit (à la carte, eine besondere Einladung findet nicht statt), bei günstiger Witterung im Freien. Nachmittag 4 Uhr **Extrafahrt auf dem Wasser mit Musik.** Auf der Insel finden allerhand Belustigungen statt. Des Abends **Illumination** unter fortdauernder Concertmusik.

Montag den 26. August. Wiederholung der Feiertlichkeiten der ersten beiden Tage unter mannigfaltigen Abwechslungen; die Insel entfaltet ihren vollen Glanz; den ganzen Nachmittag starkbesetzte **Concertmusik**, Gondelfahrten, allerhand Vergnügungen, des Abends **große Ueberraschung mit Feuerwerk.** **G. W. Grohmann.**

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Sonntag **gesellschaftliches Doppeladler-schießen**, wobei Pfannkuchen, Äpfel und Kirschkuchen, sowie mehrere Kaffee Kuchen, worunter der Kartoffelkuchen zu empfehlen ist. Die Bierforten sind alle gut. **Carl Gleichmann.**

Erntefest in Connewitz.

Heute Sonntag starkbesetzte **Tanzmusik**, wobei mehrere neue Tänze mit zur Aufführung kommen. Das Musikchor von **L. Friedel.**

Heute Sonntag den 25. August Erntefest in Connewitz,

wozu ein geehrtes Publicum ergebenst eingeladen wird. Für gute **Speisen und Getränke**, so wie prompte Bedienung wird bestens gesorgt. **G. Flister. Witwe Diebschold.**

Erntefest in Schlenzig.

heute Sonntag den 25. August, wobei **Concert und Tanzmusik** vom Musikchore des 1. Schützenbataillons. Es ladet zu dessen zahlreichem Besuch ergebenst ein **G. Serber.**

Täglich Gefrorenes, Eistorten, eine 5 Ngr., am Petersthor in der Zuckerbäckerei bei **Reinsberg.**

Mey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag verschiedene Sorten Obst, und Kaffee Kuchen. **G. A. Mey.**

Wiener Saal.

Heute Sonntag ladet zu Obst, und andern Kuchen ergebenst ein **Witwe Schmidt.**

Stöttneri.

Heute Sonntag früh und Nachmittag eine bedeutende Auswahl in Obst, und Kaffee Kuchen, so wie Abends warmes Essen. **Schulze.**

Drei Mohren.

Heute Sonntag ladet zu Obst, und mehren Sorten Kaffee Kuchen, Gersdorfer, Altenburger und andern guten Bieren ergebenst ein **G. Weinhold.**

Gosenthal.

Heute Sonntag verschiedenen Obst, und Kaffee Kuchen nebst feiner Gose, wozu ergebenst eingeladen wird.

Zum gesellschaftlichen Stollenauslegeln, so wie zu verschiedenen Sorten Obst, und Kaffee Kuchen auf Sonntag den 25. August ladet ergebenst ein **Witwe Mierisch in Schönfeld.**

Heute zum gesellschaftlichen Stollenauslegeln ladet ergebenst ein **G. Gerhardt in Reudnitz.**



Beim **Better** ist heute Speck- und Kartoffelkuchen, wozu ein Töpfchen delicates Märzbier mundet. **Petersstraße, Stadt Wien gegenüber: Werner.**

Morgen Montag früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **W. Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.**

Heute ladet zu Obst, und andern Kuchen ergebenst ein **Hönicke zum goldnen Lämmchen.**

Montag Abend 5 Uhr ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen ergebenst ein **G. G. W. Diemecke, Thonbergstraßen. 1.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei **W. Schütze in der Brezel.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen, Äpfel, und Kirschkuchen, so wie auch mehreren Kaffee Kuchen nebst verschiedenen kalten Speisen und feiner Böhmischer Gose ergebenst ein **A. Lindner.**

Heute den 25. früh zu Speckkuchen nebst einem guten Glas Böhmischer Bitterbier und andern Bieren ladet ergebenst ein **August Heinecke, hohe Straße Nr. 7.**

Einladung.

Morgen den 26. August ladet zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein **Gräfe in Eutritsch.**

Gosenschenke in Eutritsch.

Montag den 26. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **A. Sehfer.**

Oberschenke in Eutritsch.

Morgen Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **G. Heinze.**

Einladung. Morgen Montag den 26. August ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **F. Senf, Querstraße.**

Heute ladet zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein **F. G. Dieze, lange Straße Nr. 17.**

Retour-Reisegelegenheit nach Frankfurt a/M. In diesen Tagen geht ein bequemer Wagen dahin ab. Das Nähere im Gasthaus zum goldnen Hahn.

Abhanden gekommen ist ein junger, kleiner rehfarbener Hund. Ueberbringer bekommt eine gute Belohnung: **Nicolaisstr. 18, 1. Et.**

Abhanden gekommener Hund.

Ein junger Hund, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, pinscherartig, roth und weiß gefleckt, auf den Namen Ali hörend, ist abhanden gekommen. Derjenige, welcher darüber Auskunft zu geben vermag oder abliefern, erhält eine angemessene Belohnung bei **J. G. Freyberg auf Zangenbergs Gute.**

Zugelaufen ist eine röhlich und weiß gefleckte Jagdhündin, mit Steuernummer versehen. Abzuholen gegen die Insertionsgebühren in Neudnitz beim Kunstgärtner **Senke**.

Ein zugelaufener junger Wachtelhund, weiß mit braunen Flecken nebst Halsband, wird dem Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückgegeben bei **C. A. Otto** im Thomasthoren.

Antwort

auf die Anfrage im vorgestrigen Tageblatte.

Das Theater eine Uhr? Warum nicht gar! Das wäre ja eine Neuerung. Hat denn das Postgebäude eine Uhr? — Oh ja, und noch dazu inwendig. Nun also, wer sich auf der Post die Mühe nehmen kann, erst durch ein paar Thüren einzutreten um die Zeit zu erfahren, der darf im Theater nur wie bisher seinen Nachbar fragen, wenn er wegen Gedränges vielleicht nicht gut zur eigenen Uhr gelangen kann.

Geehrten Verwandten und Freunden, von denen ich wegen meines Befindens nicht persönlich Abschied nehmen konnte, empfehle ich mich bei meiner Abreise nach Paris hierdurch zum wohlwollenden Andenken.

Leipzig, den 22. Aug. 1844.

D. Belot sen.

B. zeigt der S. in B. an, dass er glücklich retournirt. Er wird am 4. September — Const.-Fest — Mittags 3 Uhr auf das Wohl der 4 in B. ein Glas leeren.

Dank.

Dem Herrn Dr. der Medicin **Meber** alhier, der unser Kind, nachdem es schon einige andere Aerzte für rettungslos verloren erklärten, von einer schweren Krankheit sehr schnell und glücklich durch Homöopathie gerettet hat, fühlen wir uns gedrungen, hiermit öffentlich unsern Dank auszusprechen.

Gottlieb Kubrig und dessen Ehefrau.

Heute wurde meine gute Frau, **Auguste**, geb. **Rornmann**, von einem Knaben schnell und leicht entbunden. Leider starb das Kind 3 Stunden nach der Geburt, in Folge eines organischen Herzfehlers. Leipzig, den 22. August 1844.

C. Voegel.

Fern von der Heimath, fern von liebenden Aeltern und Geschwistern, vollendete in Danzig am 17. d. M. unser alter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, **Gustav Schilling**, sein uns so theures Leben im 25. Jahre seines Alters. Nicht die sorgfältigste ärztliche Behandlung, nicht die aufopfernde Liebe und Pflege zweier edlen Freunde, vermochte den Geliebten uns zu erhalten. Mit ihm sank die schönste Hoffnung, unsers Alters Stütze, ins Grab, und nur der Trost der Religion vermag uns aufrecht zu erhalten. Verwandte und Freunde des Verewigten, denen wir mit blutendem Herzen diese Trauerkunde widmen, bewahren Sie unserm **Gustav** ein liebendes Andenken; Ihrer ehrenden Theilnahme an unserm Schmerz halten wir uns versichert.

Anger, den 24. August 1844.

Die trauernde Familie **Schilling**.

Empassirte Fremde.

Brück, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
 Bachmann, Kfm. v. Bamberg, St. Frankfurt.
 Bernhardt, Adv. v. Altenburg, Münch. Hof.
 Bierfreund, Adv. v. Wilna, goldner Bahn.
 Brandenburg, Stadtsyndicus, v. Stralsund, großer Blumenberg.
 Bartels, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
 Baldo, Kfm. v. Hamburg, Stadt Gotha.
 Bosco, Künstl. v. Wien, Hotel de Pologne.
 Banthoffer, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
 Bode, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
 Campe, Bäckerstr. v. Ludau, Münch. Hof.
 v. Caspar, Baron, v. Bausen, Stadt Rom.
 Deters, Procurator, v. Bismar, Rh. Hof.
 Dunker, Offic. v. Leuben, Stadt Berlin.
 Drechsler, Oberförster v. Clausthal, St. Rom.
 Dietrich, Justizamtmann, und
 Dietrich, Kfm. v. Thalbürgel, Stadt Rom.
 v. Einsiedel, Graf, v. Berlin, gr. Blumenb.
 Eißig, Kfm. v. München, deutsches Haus.
 Eberstein, Kfm. v. Chemnitz, Hotel garni.
 Elzner, Lehrer v. Petersburg, goldner Bahn.
 Engel, Antiquar v. Hamburg, St. Gotha.
 Eichberger, Operns. v. Zbirow, Hotel de Pol.
 v. Finkenstein, Graf, v. Reitwein, S. de Bav.
 Fleischer, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Berlin.
 Friederick, Kfm. v. Kopenhagen, St. London.
 Gutberlet, Buchhldr. v. Stettin, St. Hamburg.
 Gleichmann, Kfm. v. Hinternah, St. Gotha.
 Grotzsch, Kfm. v. Wasungen, Hotel de Pologne.
 Grothe, Kfm. v. Rellingen, Stadt London.
 Goldstein, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
 Grünstein, Part. v. Hamburg, Hotel de Pol.
 v. Gamm, Part. v. Ludwigslust, S. de Bav.
 Hauffe, Dekon. v. Rierisch, deutsches Haus.
 Halla, Kfm. v. Prag, Hotel de Baviere.
 v. Herison, Frau, v. Brüssel, und
 Hasenkamp, Kfm. v. Hamburg, S. de Bav.
 Hecker, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.
 Heuß, Kfm. v. Offenbach, und
 Hoffmann, Kfm. v. Coburg, Rheinischer Hof.
 v. Jagow, Rgutsbes. v. Grevese, S. de Bav.
 Johann, Kfm. v. Hinkelswagen, S. de Pol.

Kilow, Fabr. v. Prag, Hotel de Baviere.
 Koch, Buchhldr. v. Bromberg, S. de Pologne.
 Krieger, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
 Kuhnhardt, Pastor v. Hamburg, gr. Blumenb.
 v. Küfner, General-Intend. v. Berlin, und
 v. Kofchikitz, Part. v. Jassy, Hotel de Bav.
 v. Künzberg, Offic. v. Götten, und
 Kachinsky, Part. v. Warschau, S. de Bav.
 Krengel, Rgutsbes. v. Absdorf, Elephant.
 Kaffern, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 v. Krosigk, Referend. v. Merseburg, und
 Kofgarten, D., v. Bonn, Hotel de Baviere.
 Köhler, Kfm. v. Bromberg, Stadt Gotha.
 Kreuzel, Fräul., v. Dresden, Stadt Berlin.
 Koberwein, Insp. v. Wilna, und
 Koberwein, Adv. v. Dresden, St. Breslau.
 Liebenthal, Insp. v. Glauchau, und
 Lüttig, Kfm. v. Stettin, Stadt Rom.
 Liebich, Kfm. v. Erfurt, Rheinischer Hof.
 Löffler, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
 Lejus, Bürgermstr. v. Zerbst, und
 Lamley, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
 Lucas, Apoth. v. Erfurt, und
 Luzmann, Part. v. Berlin, Hotel de Pol.
 Lottner, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
 Leopold, Justizrath, von Liebenwerda, Stadt
 Hamburg.
 Lichtenstein, Glashüttenbes. v. Helmstädt, Palmb.
 Meg, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
 Müller, Fräul., v. Mecklenburg, g. Bahn.
 Moser, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Meinald, Offic. v. Berlin, Stadt Berlin.
 Meibhardt, Kfm. v. Magdeburg, S. de Bav.
 Off, Kfm. v. Sedan, großer Blumenberg.
 Otto, Regier.-Rath, v. Berlin, Stadt Rom.
 Pietermann, Insp., v. Sonnenwalde, Hotel de
 Prusse.
 Rosenbaum, Kfm. v. Glauchau, St. Gotha.
 v. Reizenstein, Oberst, v. Potsdam, gr. Blumenb.
 Rohland, Justizrath, v. Hamburg, S. de Ruffie.
 Rudert, Schichtmstr. v. Planitz, gr. Baum.
 Rahfeldt, Cand. v. Fürstenwalde, Rh. Hof.
 Schnappauf, Fräul., v. Rostock, gr. Blumenb.

Springhorn, Dekon. v. Braunschweig, Stadt
 Gotha.
 Schnackenbeck, Kfm. v. Hamburg, St. Rom.
 Schneidewind, Kfm. v. Halberstadt, und
 Schirnhofen, Kfm. v. Wien, Stadt Frankfurt.
 Schirmer, Fabr. v. Prag, Hotel de Baviere.
 Schmackpfeffer, Kfm. v. Breslau, Palmbaum.
 Schwarz, Kfm. v. Ischaf, gr. Blumenberg.
 Stolze, Adv. v. Udeßadt, Hotel de Prusse.
 Schmidt, Landbaumstr. v. Ischaf, St. Berlin.
 Schütz, Kfm. v. Hannover, gr. Blumenberg.
 Starke, Part. v. Lanitz, Hotel de Pologne.
 Seifert, Adv., D., v. Halle, und
 v. Sahr, Lieutn., v. Borna, Münchner Hof.
 Stein, Kfm. v. München, und
 Schniger, Kfm. v. Prag, Hotel de Baviere.
 Sandemann, Kfm. v. Berlin, und
 Serre, Rent. v. Lyon, Hotel de Baviere.
 v. Laszowsky, Part. v. Warschau, S. de Bav.
 v. Trodsky, Frau, v. Lanitz, Hotel de Pologne.
 v. Lettenborn, Hofrath, v. Pressdorf, d. Haus.
 Thieme, Fabr. v. Clausnitz, Elephant.
 v. Trebsen, Part. v. Jena, Stadt Dresden.
 v. Tidemann, Frau, v. Danzig, S. de Bav.
 Trost, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Tomas, Rent. v. Wien, St. Frankfurt.
 Voigt, Kohlenwerldbes., v. Zwickau, St. Dresd.
 Weber, Fräul., v. Rostock, und
 Wulff, Part. v. Kopenhagen, gr. Blumenb.
 Weber, Kfm. v. Gera, und
 Wolff, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.
 Wikstrand, D., v. Stockholm, und
 Weinzwieg, Kfm. v. Gisleben, St. Wien.
 Wereszczynski, Offic. v. Warschau, Rh. Hof.
 Weninger, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Wagner, Rent. v. Berlin, gr. Blumenberg.
 Wessel, Fräul., v. Magdeburg, Stadt Gotha.
 Wagner, Kfm. v. Breslau, Stadt Rom.
 v. Wittkowski, und
 v. Wieworowsky, Part. v. Warschau, Hotel
 de Baviere.
 Wackerow, Mühlbes. v. Lebus, Hotel de Baviere.
 Ziegler, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **C. Polz**.